

Blätter der

Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Sexualität

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Haltung, Kompetenzen, Konzepte
Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe
in der Sozialen Arbeit

**Grenzen und der Schnittpunkt der
Sexualität in der Sozialen Arbeit**
Gesellschaftliche Entwicklungen zwischen normativen
Annahmen und emanzipatorischen Bewegungen

Für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit
Die Bedeutung sexueller Aspekte in
der Praxis Sozialer Arbeit

**Das Thema Sexualität in der
Qualifikation für Soziale Arbeit**
Bedarfe in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Schweigen hilft Tätern und Täterinnen
Präventions- und Interventionsmöglichkeiten
in Einrichtungen und Organisationen

Liebe und Freundschaft gesucht
Die »Schatzkisten« vermitteln
Menschen mit Behinderungen

Organisatoren des Gemeinwohls
Über die Beteiligung Ehrenamtlicher
am Organisationsgeschehen



Nomos

Blätter der

Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Andreas Wagner, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Haltung, Kompetenzen, Konzepte Sexuelle Bildung als Querschnittsaufgabe in der Sozialen Arbeit

Von Torsten Linke 43

Grenzen und der Schnittpunkt der Sexualität in der Sozialen Arbeit

Von Torsten Linke, Michaela Katzer und
Katja Krolzik-Matthei 47

Für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit Die Bedeutung sexueller Aspekte in der Praxis Sozialer Arbeit

Von Andrea Altenburg 51

Das Thema Sexualität in der Qualifikation für Soziale Arbeit

Von Heinz-Jürgen Voß 55

Schweigen hilft Tätern und Täterinnen Was für einen verbesserten Schutz vor sexuellem Missbrauch getan werden kann

Von Johannes-Wilhelm Rörig 59

Liebe und Freundschaft gesucht Die »Schatzkisten« vermitteln Menschen mit Behinderungen

Von Astrid Möllenkamp und
Jacqueline André 63

MONITORING

Organisatoren des Gemeinwohls Über die Beteiligung Ehrenamtlicher am Organisationsgeschehen

Von Brigitte Reiser 67

Einigkeit und Vielfalt Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Zielsetzung, Problemdifferenzierung und Vernetzung bei Wohlfahrtsverbänden

Von Elyne Poschadel 70

Differenzierte Präferenzen Studie untersuchte Gründe für den Eintritt in eine stationäre Alterspflegeeinrichtung

Von Alexander Seifert 73

Brückenbauer gesucht Praxisbeispiel Dolmetscherpool Offenburg

Von Larissa Beck 75

MAGAZIN

Fachinformationen 77

Kennzahlen 80

Sexualität und Soziale Arbeit

Seite 43

Sexualität und sexuelle Gesundheit stellen existenzielle Grundbedürfnisse und zentrale Bestandteile von Identität, Persönlichkeit und individueller Lebensweise von Menschen dar. Soziale Arbeit muss sich deshalb mit Aspekten der Sexualität beschäftigen, wie Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder zeigen. Doch hat die Beschäftigung mit Sexualität weder im Studium der Sozialen Arbeit noch in Weiterbildungsangeboten bisher einen festen Platz.

Schweigen hilft Tätern und Täterinnen

Seite 59

Trotz steigendem Bewusstsein und erhöhter Achtsamkeit ist die Gefahr von Kindesmissbrauch in Einrichtungen nach wie vor gegeben. Auf Dauer angelegte präventive Maßnahmen und legislative Anpassungen können jedoch zu einem spürbar verbesserten Schutz und zu einem nachweisbaren signifikanten Rückgang von Kindesmissbrauch beitragen. Doch ist die Entwicklung eines Schutzkonzeptes in in einer Organisation kein einmaliger Vorgang. Maßnahmen der Prävention müssen immer wieder neu vermittelt, Strukturen und Abläufe angepasst werden.

Organisatoren des Gemeinwohls

Seite 67

Gemeinwohlorientierte Organisationen, Dienste und Einrichtungen müssen neben der Partizipation von Nutzern auch die Beteiligung von Ehrenamtlichen im Blick haben. Eine Studie untersuchte die gegenwärtig praktizierten Kooperationsformen von Haupt- und Ehrenamtlichen in Pflege, Sport und Kultur und macht als Ergebnis auch konkrete Vorschläge für eine bessere Praxis.

IM NÄCHSTEN HEFT

Selbsthilfe

Die Selbsthilfe gilt mittlerweile als ein Pfeiler der gesundheitlichen und sozialen Versorgung und wird entsprechend konzeptionell, rechtlich und finanziell gefördert. Dennoch fordern gesellschaftliche und technische Entwicklungen wie die Digitalisierung die traditionelle Selbsthilfebewegung zunehmend heraus, was auch neue Formen der Zusammenarbeit professioneller Sozialer Arbeit mit Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen erfordern kann.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 3/2017 erscheinen am 16. Juni 2017.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugpreise 2017
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privatbezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher (jährliche Vorlage einer Bescheinigung erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online 138,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC: SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Art. 2 Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

Sexualität ist eine bedeutsame Triebfeder menschlichen Handelns und gehört als Grundrecht zur freien Entfaltung der Persönlichkeit. Sexualität bezeichne die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen von Lebewesen in Bezug auf ihr Geschlecht, heißt es in Wikipedia und die Online-Enzyklopädie weist dann darauf hin, dass Sexualität beim Menschen – im Gegensatz zu vielen Tieren – kein reines Instinktverhalten sei, sondern bewussten Entscheidungsprozessen unterliege und in die jeweiligen sozialen Organisationsformen eingebettet wäre. Folgt man diesen Hinweisen, wird verständlich, dass es auch Soziale Arbeit in fast allen Tätigkeitsfeldern in vielfältiger Weise mit sexuellen Aspekten zu tun hat, von der Kinder- und Jugendhilfe über die Behindertenarbeit und den Allgemeinen Sozialen Dienst bis zur Altenpflege. Doch viele Fachkräfte fühlen sich dafür nur unzureichend gerüstet, wie einige Artikel in diesem Heft belegen. Obwohl also Sexualität zum menschlichen Leben dazugehört und jeder Mensch eine Sexualität habe, scheine die Kommunikation darüber in professionellen Settings und die Einbindung in Konzepte der Sozialen Arbeit noch viele Lücken aufzuweisen, schreibt Torsten Linke in seinem Einleitungsbeitrag. Nur wenn sich dies ändere, so der Autor, wissenschaftlich fundiert und unter Einbeziehung der Fachkräfte wie der Klientel, und sexuelle Aspekte in die grundständige Lehre und in Fort- und Weiterbildungen einfließen, könne eine Haltung, Kompetenzen und Konzepte entwickelt werden, die an die Lebenswelt von Adressatinnen und Adressaten anschlussfähig sind, deren Bedürfnisse ernst nehmen und einen professionellen Umgang möglich machen.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zusätzlich zu den mehr als fünftausend Buchtiteln inzwischen zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch die Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten auf Anfrage einen Zugang zu ihren abonnierten Inhalten. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos Verlags (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege